

MUSEUMSQUARTIER

MUSEUMSQUARTIER

Das MuseumsQuartier Wien hat im Vergleich zum Vorjahr einen Besucher/innenzuwachs von 40%.

Das MuseumsQuartier Wien (MQ) hat sich 2003 zu einem Kulturviertel entwickelt, das über herausragende Qualitäten als urbaner Naherholungsraum verfügt. Das belegen die Ergebnisse der durchgeführten Besucher/innenfrequenzmessungen: Während im November 2002 noch 5.700 und im Juni 2002 eine Zahl von 5.200 Besucher/innen gemessen wurde, waren es im Mai und Juni 2003 schon 7.300 Personen, die das Kulturareal täglich frequentierten. Für die Sommermonate bedeutete dies eine Steigerung um 40% gegenüber dem Vorjahr.



Winter im MQ

Lebensraum MQ

Programm in den Höfen und Freiflächen

Zu den hohen Besucherzahlen während des Sommers hat sicherlich das kostenlose Programmangebot in den Höfen beigetragen, das bei sommerlichen Temperaturen vor allem jüngeres Publikum in die urbane Kulturoase lockte. Nach der erfolgreichen Bespielung des MQ Haupthofes im Sommer und Winter 2002 wurde das Konzept für die beiden Saisonprogramme im MQ 2003 mit den bewährten Elementen weitergeführt und punktuell erweitert. Darüberhinaus wurde mit zahlreichen Veranstaltern kooperiert, um ganzjährig ein abwechslungsreiches und kostenloses Programm in den Außenflächen anbieten zu können. Auch Initiativen des quartier21 nahmen die Möglichkeit wahr, die Außenflächen des MuseumsQuartiers (Vorplatz, Höfe) für ihre Kunstprojekte zu nutzen, wie z.B. die Klangspuren Schwaz, die anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens für mehrere Wochen einen Klangpavillon am Vorplatz aufstellten.

Daneben wurden aber auch Veranstaltungen geboten, die neue Besucher/innenschichten für das MuseumsQuartier und seine Institutionen erschließen sollen. Dazu gehörten z.B. das Hallamasch Festival, der Abschluss der „Regenbogenparade“ oder ein „Clubbing“ für Eltern mit Kindern im Freien. Auch soll mit eigenen Veranstaltungen bzw. Kooperationen mit externen Veranstaltern das Angebot der großen Institutionen und der Einrichtungen im quartier21 ergänzt

werden. So wurde im Jahr 2003 in mehreren Veranstaltungen Mode im MuseumsQuartier vorgestellt. Neben einer Schau der Pariser Avantgarde-Labels „Comme des Garçons“ und „Junya Watanabe“ wurden in einer Kooperation mit „Unit F“ und „Modopalast“ Entwürfe junger österreichischer Designer/innen vorgestellt.

Ergänzung der Infrastruktur

Für das MuseumsQuartier als urbanes Naherholungsareal ist die Infrastruktur ein wesentlicher Faktor. 2003 konnte das Gastronomie-Angebot gleich um zwei zusätzliche Lokale erweitert werden. Die „Kantine“ im quartier21 sperrte im Frühjahr auf und ergänzt die bereits bestehende Restaurantszene durch ihr unkompliziertes Ambiente und ein relativ niedriges Preisniveau, was vor allem junge Besucher/innen anspricht. Im Juli kam mit dem „MQ daily – Unter'm Hollerbusch“ im Haupteingangsbereich ein Nahversorger mit biologischem Angebot.



Shop Zone im MQ

Schaffensraum MQ: quartier21

Das quartier21 hat sich als ein Cluster für die Produktion und Präsentation zeitgenössischer Kultur etabliert. 40 verschiedene Gruppen und Initiativen arbeiten und präsentieren auf einer Fläche von rund 6.000 m².

Durch das quartier21 ist es möglich, auf sich verändernde kulturelle Entwicklungen einzugehen und wenig präsente Kunstrichtungen und -formen zu präsentieren. In den eineinhalb Jahren seines Bestehens hat sich das Profil des quartier21 modifiziert: der Anteil der präsentierenden Initiativen ist kleiner geworden, daher hat sich auch die ursprüngliche Idee der „Flaniermeile“ verändert. Das quartier21 ist in großen Teilen Arbeitsraum für junge Kulturinitiativen und bietet mit den „Kulturbüros“, aber auch in den im Erdgeschoß gelegenen „Straßen“ transeuropa und Electric Avenue u.a. Kunstzeitschriften und -verlagen zentrale gelegene Räumlichkeiten zu günstigen Konditionen.

Dass Räume im quartier21 zunehmend von der „Szene“ geschätzt werden, belegt die steigende Nachfrage. Derzeit sind insgesamt 38 kulturelle Anbieter im quartier21 untergebracht.

Das Artist-in-Residence-Programm des quartier21 trägt dazu bei, die internationale Zusammenarbeit und die Vernetzung junger österreichischer Künstler/innen mit Kolleg/innen im Ausland zu fördern. 62 Künstler/innen aus 18 Ländern waren seit Beginn des Programms für mehrere Wochen zu Gast und haben mit lokalen Gruppen und Institutionen zusammengearbeitet. Es ist auch ein wichtiger Impuls für das Image Österreichs als Kulturnation im Ausland, junge ausländische Künstler/innen nach Österreich einzuladen und ihnen die Gelegenheit zu geben, in einem der weltweit zehn größten Kulturviertel zu arbeiten. Dass dieses Programm von privaten Sponsoren gefördert wird, ist durch die Einbettung des quartier21 in einen renommierten und hochfrequentierten Kulturkomplex möglich geworden.



The Stash 1630: The Stash beyond collectables showroom

Puls TV übernimmt Räume des Tabakmuseums

Am 13. Oktober 2003 zog Puls City TV, das neue Stadtfernsehen in Wien, in die Räume des Art Cult Center (ACC) Tabakmuseum ein. Da Puls City TV noch umfangreiche Adaptierungsarbeiten für die neue Sendezentrale plante, um den vorgesehenen Starttermin im Frühjahr 2004 vorzubereiten, einigten sich Austria Tabak und Puls City TV auf eine sofortige Übergabe und damit bedingt eine umgehende Schließung des Tabakmuseums. So war auch für das MuseumsQuartier die kontinuierliche Vermietung dieser Räumlichkeiten gewährleistet.



Caribbean Winter

Der Umbau des Tabakmuseums wurde in den folgenden Monaten vollzogen. Geplanter Sendestart ist erstes Halbjahr 2004.

Bautätigkeit

Adaptierung der Büros der Museumsquartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft (MQ E&B) – Schaffung der Barocken Suiten.

Bis Herbst 2003 wurden die Büroräumlichkeiten der MQ E&B im Haupteingangsbereich des Fischer-von-Erlach-Traktes renoviert. Gleichzeitig mit der Renovierung wurden Workshop- und Konferenzeinrichtungen – „die Barocken Suiten“ – geschaffen, die zusammen mit den im Untergeschoß gelegenen Räumlichkeiten Erste Bank und Ovalhalle das Profitcenter der MQ E&B bilden. Unterschiedlichste Raumgrößen, Ausstattungsmodule und Grundrisse bieten interessierten Mietern jede nur erdenkliche Flexibilität für ihre Veranstaltungen.



Cheap Shop Erdem Tunaka

Dschungel Wien

Theaterhaus für junges Publikum

2003 wurde mit den Bauarbeiten des Theaterhauses für junges Publikum begonnen.

Auf rund 1.000 Quadratmetern wird das Haus zwei Theatersäle, beide technisch gut ausgerüstet, den größeren „schwarzen“ für 120 bis 180 Besucher/innen und den kleineren „weißen“ für 80 bis 100 Besucher/innen beherbergen.

Ein „Interaktives Foyer“ wird neben der notwendigen Infrastruktur auch gastronomische und kulturelle Möglichkeiten bieten. Inhaltlich will der Leiter des Theaterhauses – Stephan Rabl – einen bunten und breiten Mix von Theater, Musik, Tanz, Performances den 2- bis 22-Jährigen bieten. Eröffnet wird im Oktober 2004.

MQ West – neuer Westeingang ins MQ

Im Eingangsbereich Breite Gasse wurde mit den Bauarbeiten für das „MQ-WEST“, so der Name des spektakulären Neubaus über dem Westeingang zum MuseumsQuartier, nach Plänen des Architekten Carl Pruscha begonnen. Das Projekt wird im Herbst 2004 fertig gestellt sein.



Sunday Sounds

Ausschreibung Vorplatz

Gestaltungswettbewerb für Zeichensetzung auf MQ-Vorplatz und Fassaden.

Die Weiterentwicklung des MQ soll künftig auch deutlicher am Vorplatz des MQ in Richtung Zweierlinie erkennbar werden. Unter dem Projekttitel „Zeichen und Ankündigungssysteme im Vorfeld des MQ“ und unter dem Juryvorsitz von Wolf D. Prix wurde im August 2003 ein Wettbewerb ausgeschrieben, der Vorschläge für architektonische Signale und Möglichkeiten für die Außenwerbung des MQ und seiner Institutionen am Vorplatz und der Fassade generieren soll.

BESUCHER/INNEN

Als Jahresmittel ergaben sich 6.200 Besucher/innen pro Tag, hochgerechnet auf das ganze Jahr ergibt dies 2,2 Millionen Besucher/innen. Dies ist umso erstaunlicher, als nach dem „Neuheits-Bonus“ des Museums-Quartiers im zweiten Volljahr seines Bestehens eher mit einem leichten Rückgang der Besucherzahlen hätte gerechnet werden müssen. 46% aller Besucher/innen haben eine Institution im MuseumsQuartier besucht. Mehr als die Hälfte ist wegen der Programme in den Höfen, der Restaurants, Shops oder zum reinen Aufenthalt ins Areal gekommen. Die Besucherzahl in allen Institutionen beträgt für das Jahr 2003 1,09 Mio.

Besucher/innen in den Institutionen 2003 (lt. Angaben Institutionen des MQ und MQ E&B)

Architekturzentrum Wien	50.000
Halle E+G (exkl. Tanzquartier-Veranstaltungen)	115.000
KUNSTHALLE wien im MQ	170.000
Leopold Museum	350.000
MUMOK	125.412
Tanzquartier Wien	ca. 40.100
wienXtra-kinderinfo	41.426
ZOOM Kindermuseum	101.000
MQ Arealführungen	1.923
quartier21 gezählte Besucher/innen bei Veranstaltungen)	84.100
<u>Art Cult Center Tabakmuseum (Jan.-Okt.)</u>	<u>16.500</u>
Gesamt	ca. 1.095.461

Enorm hohe Besucherzufriedenheit und Akzeptanz

98% der Befragten finden es gut bzw. sehr gut, dass es in Wien eine derartige Kultureinrichtung gibt, 89% der Besucher/innen hat ihr Aufenthalt im MQ gefallen.